

# Schwerer Auftakt für Eddersheim

**Fußball** Der Hessenligist tritt beim Aufsteiger RW Walldorf an

Mit einem Auswärtsspiel beim Aufsteiger RW Walldorf startet der FC Eddersheim am Freitag (19.30 Uhr) in die neue Saison der Fußball-Hessenliga.

**Eddersheim.** Die Eddersheimer werden morgen mit RW Walldorf auf einen Gegner treffen, der mit der Euphorie des Aufstiegs in die neue Saison starten wird.

Die Gastgeber hatten in den 90er Jahren zuletzt in dieser Liga gespielt. Vor zwei Jahren wurde RW Walldorf Meister in der Gruppenliga, in der vorherigen Spielzeit folgte der direkte Durchmarsch in die Hessenliga. Der FC Eddersheim hat durchaus Verbindungen zu dem Neuling. Mit Torhüter Max Hinterkopf, Kapitän Christian Matheisen sowie Tobias Werther stehen drei frühere Eddersheimer in den Reihen von RW Walldorf.

**Rodler spielte in Walldorf**

Der Sportliche Leiter Erich Rodler hat selbst eine Walldorfer Vergangenheit. Mit seinem damaligen Trainer Heinz Wulf war Rodler

1986 von Viktoria Sindlingen zu den Rotweißen nach Walldorf gewechselt. Dort hatte er zwei Jahre in der Landesliga Süd sowie nach dem Aufstieg drei Jahre in der damaligen Oberliga Hessen gespielt. „Da hatten wir immer auf dem Rasenplatz gespielt. Warum die jetzt nur noch ihren Kunstrasen benutzen, ist mir nicht ganz erklärlich“, äußert sich Rodler zunächst über den Gegner, von dem er zudem „vor einer sicherlich nicht kleinen Kulisse starke Gegenwehr erwartet“.

**Gelungene Generalprobe**

Nach den vier Testspielen konnte sich das Eddersheimer Team mit dem 3:0-Erfolg bei RW Frankfurt am Sonntag für die zweite Runde im Hessenpokal qualifizieren. „Der Gegner war derart defensiv eingestellt, dass wir kaum Räume nach vorne hatten. Erst nach dem Führungstreffer kurz nach der Pause kamen wir besser durch und zu unseren Treffern. Es hätte dann noch höher ausgehen können, so setzte Turgay Akbulut noch einen Elfme-

ter an die Latte“, blickt Rodler auf diese Begegnung und die gelungene Generalprobe zurück.

Von den Stammspielern sind derzeit Torwart Pero Miletic und Deniz Topcu noch angeschlagen, Niklas Rottenau zog sich am Sonntag in Frankfurt eine Muskelverletzung zu. Dennoch hat Trainer Rouven Leopold hinsichtlich der Aufstellung keine Probleme. Neben einigen der jungen Akteure wie Nahom Ogbay und Vasilios Mantzafiris bietet sich auch noch Anthony Wade für die linke Außenbahn an. Am Sonntag hatte dieser noch mit einem Platz auf der Bank vorlieb nehmen müssen.

„Wir wollen schon mindestens einen Zähler aus Walldorf mitnehmen. Danach haben wir in unserem ersten Heimspiel mit dem SV Neuhofer einen weiteren Neuling zum Gegner. Das hört sich zwar alles gut an, es wird aber gewiss nicht einfach werden, das Optimale zu erreichen“, gibt sich Rodler einerseits optimistisch, angesichts der Euphorie der Aufsteiger aber auch leicht skeptisch. *kbe*



Sie holte einen der beiden Einzelpunkte für Eschborn: Fabienne Gettwart. Foto: Gerhard Strohmann

## Maddie Torresin verstärkt die Rhein-Main Baskets

**Main-Taunus.** Die Verantwortlichen der Rhein-Main Baskets haben eine weitere Personalentscheidung getroffen. Sie verzichteten auf die Amerikanerin Kailey Edwards und holten die Kanadierin Maddie Torresin. Sie ist zwar „nur“ 1,84 Meter groß. „Aber sie kann variabel unter dem Korb spielen“, erwartet Trainer Thorsten Schulz von ihr einiges.

Die 22-jährige Absolventin der US-Universität in West Chester (Pennsylvania) kommt ursprünglich aus Cumberland Valley (Pennsylvania), ist also in den USA auf-

wachsen. Bereits als Spielerin ihres Highschool-Teams stach sie besonders heraus. In West Chester studierte sie dann „Adaptive and Physical Education“. In ihrem letzten Jahr erzielte sie in 30 Spielen 19 Punkte pro Spiel. Sie war Team-Kapitänin und „Spielerin des Jahres“ der West Chester University.

„Mit Maddie sowie mit Paula Süßmann und Saskia Stegbauer, zwei Talenten mit Potenzial aus unserem WNBL-Team, sind wir auf den großen Positionen für die 2. Bundesliga gut besetzt“, ergänzt Schulz. *red*



Die Kanadierin Maddie Torresin verstärkt die Rhein-Main Baskets auf den „großen Positionen“. Foto: Rhein-Main Baskets

## Eschborn verspielt die Tabellenführung

**Tennis** Einzelsiege von Ambrosio und Gettwart reichen im Spitzenspiel nicht – 4:5

**Die Tabellenführung ist futsch. Nach der 4:5-Niederlage im Glutofen von Kronberg müssen sich die amtierenden Hessenmeisterinnen von Tennis 65 Eschborn im diesjährigen Titel-Endspurt hinten anstellen.**

VON ALEXANDER WOLF

**Kronberg.** Mit hängenden Köpfen schlichen die Schützlinge von Archibald Pflug von den Sandplätzen im Kronberger Viktoriapark. Obwohl sie in sechs Hessenliga-Spielen zuvor noch keine Niederlage kassiert hatten, brach das verfluchte siebte Spiel dem Main-Taunus-Team im Rennen um die Titelverteidigung das Genick. Nach der verlorenen Hitzeschlacht bei über 36 Grad halfen Jil Nora Engelmänn und Nora noch ein Ausrutscher des Co-Trainers Jessica Raith verpasste als Nummer sechs einen wichtigen Matchpunkt. Gegen Yana Pock führte sie schon 6:2, 3:1, ehe die Kräfte schwanden und ihre Gegnerin das Kommando übernahm. Kein weiteres Spiel gelang der ehemaligen Hanauerin in Durchgang zwei, und auch der dritte Satz endete bedenklich – 6:2, 3:6, 1:6. So kam es beim Stand von 1:2 auf die zweite Einzelrunde an. Hier lieferte Fabienne Gettwart ein souveränes

hatten“, analysierte Archibald Pflug nach der bitteren Pleite.

**Hinten drei Spiele verloren**

Tatsächlich hatten drei Niederlagen an den Positionen vier, fünf und sechs zu einer denkbar schlechten Ausgangslage für den Doppeln geführt. Silvia Ambrosio hatte Kronbergs neue Nummer zwei Carina Sommer klar beherrscht und mit 6:0, 6:3 ihren siebten Sieg im siebten Einzel eingefahren. Aleksandra Grinchishina ging gegen Cora Barber als leichte Favoritin ins Spiel, blieb aber unter ihren Möglichkeiten und unterlag mit 3:6, 2:6 gegen die Bollettieri-Schülerin. „Sasha war nicht so stabil. Sie hat viele Fehler gemacht und verdient verloren“, kommentierte Pflug die Niederlage von Grinchishina. Neuzugung Jessica Raith verpasste als Nummer sechs einen wichtigen Matchpunkt. Gegen Yana Pock führte sie schon 6:2, 3:1, ehe die Kräfte schwanden und ihre Gegnerin das Kommando übernahm. Kein weiteres Spiel gelang der ehemaligen Hanauerin in Durchgang zwei, und auch der dritte Satz endete bedenklich – 6:2, 3:6, 1:6. So kam es beim Stand von 1:2 auf die zweite Einzelrunde an. Hier lieferte Fabienne Gettwart ein souveränes

Match gegen Kim-Michaela Zahraj – 6:1, 6:3. Jil Nora Engelmänn konnte ihre negative Tendenz von zwei verlorenen Einzeln gegen Wiesbaden und Frankfurt aber gegen Nina Alibalic nicht zum Positiven korrigieren. „Es gab im ersten Satz eine Stelle, als zwei Bälle der Gegnerin vom Schiedsrichter gut gegeben wurden, die Jil im Aus gesehen hatte“, berichtete Pflug, „davon hat sie sich aus dem Konzept bringen lassen.“ So ging Durchgang eins mit 2:6 weg. Im zweiten Satz war Engelmänn dann auf der Höhe, konnte nach einem Break beim Stand von 5:4 zum Satz-Ausgleich aufschlagen und ließ sich ihr Service wieder abnehmen. So endete das Match mit 2:6, 5:7. Monika Stanikova hätte die Matchbilanz gegen Kronbergs Nummer fünf Sophie Clößner ausgleichen können. „Sie hatte aber keine Sicherheit – vor allem in der Rückhand“, beschrieb Pflug die ungewohnt schwache Leistung seiner Slowakin. Nach dem 3:6, 4:6 hieß der Gesamt-Spielstand 2:4 aus Sicht der Gäste.

„Wir haben dann unsere eingespielten Paare aufgestellt, mit denen wir schon mehrfach alle drei Doppel gewonnen haben“, erklärte der Eschborner Trainer die Taktik

vor der entscheidenden Phase. Ambrosio und Gettwart siegten tatsächlich schnell (6:2, 6:2 gegen Zahraj/Barber). Als Stanikova mit Raith aber mit 2:6, 4:6 gegen Alibalic/Pock den Kürzeren gezogen hatten, war die Entscheidung gegen Eschborn gefallen.

„Jetzt müssen wir die Titelverteidigung abhaken“, zog Archibald Pflug ein ernüchtertes Fazit, „nur wenn Wiesbaden in Kronberg gewinnt, haben wir noch theoretische Chancen“. Eschborn empfängt samstags Olympia Lorsch zum letzten Saisonspiel.

**Ergebnisse, Einzel:** Nina Alibalic – Jil Nora Engelmänn 6:2, 7:5; Carina Sommer – Silvia Ambrosio 0:6, 3:6; Kim-Michaela Zahraj – Fabienne Gettwart 1:6, 3:6; Cora Stefanie Barber – Aleksandra Grinchishina 6:3, 6:2; Sophie Clößner – Monika Stanikova 6:3, 6:4; Yana Pock – Jessica Raith 2:6, 6:3, 6:1. **Doppel:** Zahraj/Barber – Ambrosio/Gettwart 2:6, 2:6; Sommer/Clößner – Engelmänn/Grinchishina 6:2, 4:6, 6:10; Alibalic/Pock – Stanikova/Raith 6:2, 6:4.

**Außerdem spielten:** TC Olympia Lorsch – THC Hanau 3:6, Wiesbadener THC – Marburger TC 5:4, TC Seeheim – TC Bad Homburg 1:8. **Tabelle:** 1. TEVC Kronberg 12:0 Punkte/49:15 Matches, 2. Tennis 65 Eschborn 12:2/46:17, 3. Wiesbadener THC 8:4/28:26, 4. THC Hanau 8:6/34:29, 5. Eintracht Frankfurt 6:6/28:26, 6. TC Olympia Lorsch 6:8/33:30, 7. TC Bad Homburg 4:8/24:30, 8. Marburger TC 4:8/19:35, 9. TC Seeheim 0:14/10:53.

## Hornau spielt in Schloßborn erst am Mittwoch

**Main-Taunus.** Ein Spiel der ersten Pokalrunde des Fußballkreises Main-Taunus wurde noch kurzfristig verlegt. Die Partie des FC Schloßborn gegen die TuS Hornau findet nun am Mittwoch, 31. Juli, um 19.30 Uhr statt, nachdem sich beide Vereine kurzfristig auf den neuen Termin geeinigt hatten, um der möglichen Hitze aus dem Weg zu gehen. Zudem hatte Hornau kurzfristig ein Team-Event geplant.

Bereits heute kommt es zu einem Aufeinandertreffen zweier A-Kreisligisten. Um 19.30 Uhr erwartet der FSC Eschborn als Favorit die DJK Zeilsheim. Eine gute Woche vor dem Beginn der Punktspiele ist das für beide Mannschaften sicherlich eine wirkliche Standortbestimmung, um zu sehen, wo sie stehen und wie sie sich erst einmal in ihrer Liga einordnen können.

Die höherklassigen Mannschaften stehen erst in der zweiten Runde in den Kreispokal ein. *vbo*

## Niki Rossius ist mit Deutschland Europameister

**Niki Rossius von den Main-Taunus Redwings wurde mit der deutschen U15-Baseball-Nationalmannschaft Europameister.**

**Main-Taunus.** Die letzte Aktion bei den U15-Baseball-Europameisterschaften gehörte Niki Rossius von den Main-Taunus Redwings. Als der zweite Baseman des letzten Groundball des Spieles mit seinem Wurf zum ersten Baseman Mo Van Bergen zum letzten Out des Spieles verwandelt hatte, gab es kein Halten mehr. Seine deutsche Mannschaft war Europameister.



Präsentiert stolz den Pokal: Niki Rossius. Foto: privat

Im italienischen Nettuno hatte der Spieler der Main-Taunus Redwings bis dahin eine fehlerfreie Europameisterschaft gespielt. Mit diesem letzten Wurf krönte er sie. Nachdem Deutschland die Vorrunde mit Siegen gegen Russland (8:0), Frankreich (11:1) und Italien (8:6) ungeschlagen überstanden hatte, wartete im Halbfinale Tschechien. Deutschland erwischte aber einen Sahnetag und ließ den Tschechen von Beginn an beim 13:2 keine Chance. Im Finale ging es dann erneut gegen Gastgeber Italien, die im Halbfinale die Niederlande 5:3 besiegt hatten.

Vor einem klar auf die Gastgeber fixierten Publikum ging es gleich von Beginn an zur Sache. Nach dem ersten Inning stand es 3:2 für Deutschland. In einem tollen Spiel auf Augenhöhe konnte Italien im vierten Inning unter dem Jubel der rund 1800 Zuschauer zum 3:3 ausgleichen. Deutschland antwortete aber prompt und konnte wieder mit 4:3 in Führung gehen. Als dann aber im fünften Inning das deutsche Team aufdrehte, angefangen mit einem Single von Niki Rossius, und die Spieler auch entsprechend feierten, reagierten die Zuschauer erst total wütend und aggressiv, bis sie dann resignierten. Dies war dann auch zu viel für die Moral der italienischen Spieler und somit stand am Ende ein 10:3-Sieg für Deutschland beim Gastgeber auf der Anzeigetafel – und die Party konnte beginnen. *vbo*

## Moritz Adler hat mit dem Landesliga-Team viel vor

**Handball** Der neue Trainer der HSG Goldstein/Schwanheim muss aber vier Abgänge verkraften

**Mit dem neuen Trainer Moritz Adler und einigen Veränderungen gehen die Handballerinnen der HSG Goldstein/Schwanheim in die neue Spielzeit der Landesliga Mitte.**

**Goldstein.** Personell hatte sich bei der HSG Goldstein/Schwanheim einiges getan. Nach dem Abgang von Trainer Markus Erbe hatte sein Vorgänger Jens Wagner die Mannschaft übernommen und noch ins sichere Mittelfeld geführt. Danach wollte Wagner wieder aufhören und ist bei den Handballern auch kein Abteilungsleiter mehr.

So musste die Mannschaft einige Abgänge verkraften und geht erneut einen größeren Umbruch an. Vier wichtige Spielerinnen sind nicht mehr mit dabei. Kreisläuferin Katja Bulic zog es zum Drittligisten HSG Rodgau Nieder-Roden. Julia Beuth möchte in der kommenden Spielzeit eine Pause einlegen. Da die komplette A-Jugendmannschaft von Goldstein zur HSG Weiterstadt/Braunshardt/Worfelden wechselte, gab es einen weiteren Aderlass. Daniela Susic und Torhüterin Victoria Menger nahmen das Zweitspielrecht beim Drittligisten TSG Ober-Eschbach an.

„Wir haben versucht, einige Jugendliche per Zweitspielrecht an unsere Erste Mannschaft zu binden“, berichtete Trainer Moritz Adler, „das ist uns bei Lisa Scholz, Naomi Winter, Konstantina Kasart-



Er gibt nun bei den Landesliga-Handballerinnen der HSG Goldstein/Schwanheim die Anweisungen: Moritz Adler.

zoglu und Julia Röhrig gelungen“. Zudem kam Kreisläuferin Rebecca Rauschenberg aus der Zweiten Mannschaft, um die Lücke zu schließen, die der Abgang von Katja Bulic hinterlassen hatte. Zudem kehrte Kristina Weber von der TuS Kriftel zurück. „Ich habe also 15 Spielerinnen. Das ist ein guter, breiter und sehr junger Kader“, ist Adler zufrieden, „wir sind guter Hoffnung, haben eine sehr junge

Mannschaft. Es macht Spaß, mit ihr zu arbeiten, weil der Willen bei den jungen Mädels da ist“.

Seit Anfang Juni bittet Moritz Adler sein Team zum Training. Nach der fünföchigen Pause nach dem Saisonende stand die Arbeit an den konditionellen Grundlagen, der Ausdauer und der Kraft. „Wir können erst in der kommenden Woche wegen den Sommerferien in die Halle“, berichtete der Goldstei-

ner Trainer, „so haben wir in den vergangenen einhalb Monaten gut gebuckelt“.

Am Wochenende geht es zum Turnier der HSG Langen. „Da steht der Spaß im Vordergrund“, erklärt Adler, „dort spielen wir auf Rasen“. Ein erstes Testspiel hat die Mannschaft gegen den Süd-Landesligisten HSG Dietzenbach hinter sich gebracht. „Es hat natürlich noch nicht alles geklappt, weil wir ja

zum ersten Mal einen Ball in der Hand hatten“, berichtete der Trainer, „wir sind nur mit acht Feldspielerinnen angetreten und haben nur mit vier Toren gegen einen komplett besetzten Gegner verloren. Dabei hat die Mannschaft mich mit ihrer Einstellung überzeugt, hat die Sachen gleich angenommen, die wir vorgegeben hatten“. Darauf lässt sich für Moritz Adler gut aufbauen: „Es hat mir gezeigt, wo wir arbeiten müssen. Wir müssen in der Abwehr flexibler werden.“

Im April hatte Adler gemeinsam mit seinem Co-Trainer Danny Jackson seinen Abschied bei der Zweiten Mannschaft nach der erreichten Meisterschaft in der Bezirksoberliga angekündigt. Seitdem bereitete er sich auf seine neue Aufgabe bei der Ersten Mannschaft in der Landesliga Mitte vor. „Wir hatten ohnehin die Konstellation, dass wir oft hintereinander unsere Heimspiele hatten. Ich habe mich seit April auf die Landesliga vorbereitet und kenne die Liga. Ich war auch bei zwei Auswärtsspielen mit“, erklärte der Trainer, dass er nicht unvorbereitet in die neue Aufgabe geht, „das ist etwas anderes. Wir freuen uns auf die Arbeit und wissen, dass das Spiel in der Landesliga schneller und die Abwehr der Gegner robuster wird. Wir wissen, dass es schwierig wird, aber wir freuen uns drauf“, erklärt der C-Lizenz-Inhaber, der in seiner Arbeit schon sehr ambitioniert ist. *vbo*